

FDP - Fraktion
Im Rat der Stadt Schwelm

FDP-Fraktion, Köttchen 17, 58332 Schwelm

Bürgermeister
Dr. Steinrücke

Hauptstr. 14
58332 Schwelm



Schwelm, 16.7.08

ANTRAG HSK - ENTWURF

Sehr geehrter Herr Dr. Steinrücke,

Zum Entwurf der Verwaltung zum Haushaltssicherungskonzept stellt die FDP-Fraktion folgenden Änderungsantrag:

1. Punkt 1 wird in einem erweiterten Punkt aufgenommen.
2. Die Maßnahmen 10 – 17 und 19 – 22 werden in das Haushaltssicherungskonzept aufgenommen
3. von der vorgesehenen Gewerbesteuererhöhung wird Abstand genommen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Schwunk
Fraktionsvorsitzender

I) Situation ohne Konsolidierungsmaßnahmen	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Fehlbedarf (Stand Etat 2008)	7.681.114	7.515.395	6.282.895	4.810.045	3.371.045	1.854.045
Verschlechterung Personalkosten Folgejahre (Tariferhöhung/Besoldungserhöhung)		420.000	420.000	420.000	420.000	420.000
Zwischensumme	7.681.114	7.935.395	6.702.895	5.230.045	3.791.045	2.274.045
II) Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung						
1) Neues Bäderkonzept siehe Anmerkung 1		430.000	430.000	430.000	430.000	430.000
2) 09.02.01.529100 FNP Aufwendungen f. sonst. Dienstleistungen	30.000	40.000	20.000			
3) 09.02.02.529100 Bodennutzung Aufwend. f. sonst. Dienstleist.	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
4) 09.02.02.529110 Bodennutzung Aufwend. f. sonst. Dienstleist. TBS	34.449	34.450	34.450	34.450	34.450	34.450
5) Verringerung Unterhaltungsaufwendungen "Forst"		30.000	90.000	170.000	170.000	170.000
6) Konzept zur Energieeinsparung		10.000	40.000	70.000	100.000	130.000
7) Personalkosten Einsparung Stellenabbau/Aufgabenkritik Anmerkung 2		100.000	200.000	300.000	400.000	500.000
8) Erträge aus Grundstücksverkäufen (Erlös über Buchwert), 2010 Planungskosten			-100.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
9) 16.01.02.551601/551701 Zinsaufwendungen Liquiditätskredite (Grundstückserlöse u.a.)				83.300	124.950	166.600
10) Neue Führungsstruktur siehe Anmerkung 3			100.000	100.000	250.000	250.000
11) interkommunale Zusammenarbeit Rechnungsprüfung Anmerkung 4		39.000	39.000	100.000	100.000	100.000
12) Neukonzeption Obdachlosenunterkünfte Anmerkung 5			500.000	50.000	50.000	50.000
13) Zusammenarbeit Druckerei Kreis/Gevelsberg		15.000	15.000	25.000	25.000	25.000
14) Einführung eines Kurierfahrdienstes			20.000	20.000	40.000	40.000
15) interkommunale Zusammenarbeit EDV/Personalwirtschaft				100.000	100.000	100.000
16) Neukonzeption Grünflächen- und Sportplatzpflege Anmerkung 6		50.000	50.000	75.000	100.000	100.000
17) Neukonzeption Haus Martfeld Anmerkung 7		25.000	35.000	50.000	50.000	50.000
18) weitere Ausschüttung Sparkasse		150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
19) Senkung Heimkosten durch Kinderhilfsprogramm Anmerkung 8		50.000	50.000	100.000	100.000	100.000
20) Verringerte Kosten der Unterkunft SGB II		25.000	50.000	100.000	150.000	150.000
21) Absenkung der freiwilligen Zuwendungen		20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
22) Ausweisung neuer Gewerbegebiete von mind. 25 ha in Linderhausen, Weißenfeld oder interkommunal Anmerkung 9			-250.000	250.000	500.000	500.000
III) Zu erreichende Verbesserung im HSK in Höhe von	74.449	1.028.450	1.503.450	3.237.750	3.904.400	4.076.050
IV) Situation mit Konsolidierungsmaßnahmen	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Fehlbedarf (2013 Überschuss) nach Umsetzung HSK	7.606.665	6.906.945	5.199.445	1.992.295	-113.355	-1.802.005
Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage	7.606.665	3.345.915				
Verbleibendes Defizit (2012 Überschuss)	0	3.561.030	5.199.445	1.992.295	-113.355	-1.802.005

Überschuss Überschuss

Anmerkungen zum HSK- Entwurf der FDP:

Anmerkung 1:

Das Bäderkonzept der FDP führt zu wesentlich höheren Ersparnissen. Das Hallenbad wird geschlossen. Auf dem Gelände des Freibades wird ein Kombibad eingerichtet. Hierzu werden wesentliche Teile des Freibades erhalten. Nur die im Gutachten eingefügten kurz- und mittelfristigen Investitionen werden durchgeführt. Die Umkleieräume werden vollständig umgebaut. Das große Schwimmerbecken wird verkleinert auf 25 m Bahnen. Ganzjähriges Schwimmen wird durch ein preiswertes Traglufthallen- oder Cabriodachkonzept gewährleistet. Die Investitionskosten werden so um 50 % gegenüber der ursprünglichen Planung des Gutachters reduziert. Hierdurch reduziert sich langfristig der Zuschuss einschließlich notwendiger Erhaltungsaufwendungen. Das Projekt wird ergänzt durch ein privat finanziertes Gastronomieangebot, eingebunden in ein neues Konzept „Wandern auf den Südhöhen in Schwelm“.

Anmerkung 2:

Im Rahmen der Aufgabenkritik sollen die Öffnungszeiten der Einrichtungen kritisch überprüft werden. Die Seniorenbetreuung sollte mit der Altenpflegeberatung konzentriert werden. Durch interkommunale Zusammenarbeit in der Personalwirtschaft und der EDV im Südkreis können mindestens drei Stellen entfallen.

Anmerkung 3:

Wie im Organisationsgutachten zur Führungsstruktur in Gevelsberg wird eine auf fünf Mitarbeiter verkleinerte Führung vorgeschlagen. Dies ist nach den Vorstellungen des Gutachters im Hinblick auf die mit Schwelm vergleichbare Größe der Verwaltung ausreichend. Die Stelle des Beigeordneten entfällt. Die Zahl der Fachbereichsleiter kann um mindestens zwei gekürzt werden.

Anmerkung 4:

Die Einsparpotentiale ergeben sich aus der Verwaltungsvorlage zur vorläufigen Untersuchung. Langfristig kann eine Stelle durch die Synergieeffekte entfallen.

Anmerkung 5:

Die Odachlosenunterkünfte an der Haßlinghauserstraße sind nur unzureichend belegt. In einem neuen Konzept wird das Angebot bedarfsgerecht um zwei Drittel gekürzt. Hierdurch reduzieren sich nachfolgend ganz erheblich die Unterhaltungsaufwendungen.

Anmerkung 6:

Die Neukonzeption der Grünflächenpflege wird schrittweise auf Fremdvergabe von Teilleistungen umgestellt. Bürger und Einrichtungen sollen durch Patenschaften eingebunden werden. Einzelne Flächen sollen möglichst verkauft oder verpachtet werden. Im Bereich der Innenstadt wird verstärkt auf Sponsoring gesetzt, um so Außenflächen kostengünstiger und schöner zu gestalten.

Die Pflege der Sportplätze wird wie beim VFB, wenn möglich, den Vereinen eigenständig zur kostengünstigeren Pflege übertragen. Eigenleistungen sollen dadurch gefördert werden, dass Ersparnisse der Stadt Schwelm zu 50 % an die Sportvereine zurückgegeben werden.

Anmerkung 7:

Die generellen Öffnungszeiten des Museums werden eingeschränkt, stattdessen wird ein museumspädagogisches Programm eingerichtet, das nach Bedarf abgerufen wird. Es wird versucht, die Einrichtung an einen Verein, Stiftung, öffentliche Körperschaft oder privaten Investor zu verpachten. Das Angebot kultureller privater Veranstaltungen gegen entsprechende Gebühr wird ausgeweitet, gleichzeitig die Möglichkeit von Ambiente-Hochzeiten.

Anmerkung 8:

Durch neue Angebote wie eine sozialpädagogische Betreuung in den Kindergärten und Grundschulen soll das präventive Angebot deutlich ausgeweitet werden, um so nachhaltig mögliche Folgekosten zu reduzieren.

Anmerkung 9:

Die freiwilligen Leistungen der Stadt bzw. der TBS für die Stadt werden insgesamt um 10 % gekürzt. Hierbei wird auf die im Zielfindungsprozess gefundenen Schwerpunkte zurückgegriffen. Soweit nicht der Schwerpunkt, Familie, Jugend und Bildung betroffen ist, sollen grundsätzlich alle Bereiche einbezogen werden.

Anmerkung 10:

Dringend benötigte Gewerbegebiete müssen entsprechend des Bedarfs ausgewiesen werden. Neben möglichen Angeboten in Schwelm muss ggf. auch auf ein interkommunales Gewerbegebiet zurückgegriffen werden. Schon mittelfristig werden die Gewerbesteuereinnahmen steigen. Maßstab ist hierbei der untere Gewerbesteuerertrag in NRW pro ha. Zugleich sinken die Erstattungskosten für SGB II – Empfänger, weil die Arbeitslosigkeit sinkt.